

# Mittelhochdeutsch: Aussprachekonventionen

## 1 Vokale

- |        |      |   |
|--------|------|---|
| 1. î   | /i:/ | sîn (sein), langes /i/ wie in Mine  |
| 2. ô   | /o:/ | sô (so, also), langes /o/ wie in Tor                                      |
| 3. ê   | /e:/ | êre (Ehre, Achtung), langes /e/ wie in (Ge-)bet                           |
| 4. û   | /u:/ | ûf (auf), langes /u/ wie in Ufer  |
| 5. â   | /a:/ | dâhte (dachte), langes /a/ wie in aber                                    |
| 6. i   | /i/  | vil (viel, sehr), kurzes /i/ wie in Pfiff                                 |
| 7. o   | /o/  | loben (loben), kurzes /o/ wie in Stock                                    |
| 8. e   | /e/  | nemen (nehmen), kurzes /e/ wie in schnell                                 |
| 9. u   | /u/  | tugent (Anstand, Tugend, Fähigkeit), kurzes /u/ wie in Schuld             |
| 10. a  | /a/  | tac (Tag), kurzes /a/ wie in Blatt  |
| 11. ä  | /ä/  | äverunge (Wiederholung), kurzes /ä/ wie in schwäb. „Spätzle“              |
| 12. ö  | /ö/  | knödel (kleiner Knoten), kurzes /ö/ wie in Löcher                         |
| 13. ü  | /ü/  | hüge (Sinn, Geist), kurzes /ü/ wie in Fülle                               |
| 14. æ  | /ä:/ | swære (Schwermut, Kummer), langes /ä/ wie in schwäb. „Käs“                |
| 15. œ  | /ö:/ | hœren (hören), langes /ö/ wie in Öl                                       |
| 16. iu | /ü:/ | triuwe (Aufrichtigkeit, Lehngelorsam), langes /ü/ wie in süß              |
| 17. ei | /ei/ | ein (allein), Diphthong, /e/ betont, wie in schwäb. Zeig (Zeug, Sachen)   |
| 18. ou | /ou/ | schouwe (Blick), Diphthong, /o/ betont, wie in engl. no                   |
| 19. öu | /öu/ | vröude (Hochstimmung), Diphthong, /ö/ betont, wie in frz. „feuille“       |
| 20. ie | /ie/ | dienestman (Ministerialer), Diphthong, /i/ betont, wie in schwäb. flieger |
| 21. uo | /ou/ | buoch (Codex), Diphthong, /u/ betont, wie in Buoch (Ortsname)             |
| 22. üe | /üe/ | süeze (Gnade, Milde, Liebreiz), ü betont                                  |

## 2 Konsonanten

- |        |       |   |
|--------|-------|---|
| 1. h,  | /h/   | herre, sehen: im Wortanlaut und zwischen Vokalen /h/ wie in Hals  |
| ch     | /ç/   | Solher, wahren, niht: im Auslaut und in den Verbindungen /lh/, /rh/, /hat/, /hs/ wie /ç/ in Dach<br><h> ist nie (!) ein Dehnungszeichen                   |
| 2. z   | /ts/  | zuo, trutzen: im Wortanlaut und nach /t/ als /ts/ wie in Zucker, geminiert (verdoppelt: mhd. wazzer) und zwischen Vokalen üblicherweise /s/ wie in Wasser |
| 3. sp, | /sp/, | spil, slange, stein: noch nicht palatalisiert wie Nhd. Spiel, Schlange, Stein, sondern /s/+Konsonant  |
| st,    | /st/, |   |
| sl,    | /sl/  |   |
| 4. ph, | /pf/  | phlegen: /pf/ wie in nhd. pflegen   |
| pf     |       |   |
| 5. sk, | /sch/ | scœne: /sch/ wie in schön   |
| sc,    |       |   |
| sh,    |       |   |
| sch    |       |   |
| 6. s   | /s/   | /s/ im Anlaut ist nie ein stimmhaftes /z/!  |

### 3 Schreibweisen in mittelhochdeutschen Handschriften

1. Es gibt keine **Interpunktion** (Satzzeichen). Noch im 14. / 15. Jh. zeigen Punkt (.) und Virgel (/) oft nur an, daß an ihrer Stelle eine Lese- oder Sprechpause zu machen ist.
2. **Worttrennung** und –zusammenschreibung ist oft freier als heute; dasselbe gilt für Groß- und Kleinschreibung (auch am Satzanfang!).
3. Zwischen **Länge und Kürze eines Vokals** wird graphisch nicht unterschieden.
4. **Diphthonge** und Umlaute werden häufig durch übergestellte Buchstaben (als diakritische Zeichen) kenntlich gemacht: *ou* = kleines *u* über dem *o*, *ü* = kleines *e* über dem *u*.
5. **Abkürzungen** und Kürzel werden oft eingesetzt: für die Nasale *m* und *n* steht ein Strich über dem vorhergehenden Vokal, für die Silbe *er* ein hochgestelltes *s* (herze > h<sup>s</sup>ze), ein hochgestelltes *a* für *ra* (sprach > sp<sup>a</sup> ch), *dc* für *daz*, *wc* für *waz* etc.
6. Die lautliche Realisierung der **Grapheme u, f, w** ist kontextabhängig. Meist ist es hilfreich, für das betreffende Wort die neuhochdeutsche Entsprechung zu ermitteln: *uisch* (mhd.) = Fisch, *uuatar* (ahd.) = Wasser, *unde* (mhd.) = und etc.; dasselbe gilt für *i* und *j*.

### 4 Normalisierte Schreibweise in Editionen mittelhochdeutscher Texte

1. **Interpunktion**: der Text wird durch Interpunktion gegliedert.
2. **Groß- und Kleinschreibung**: Großbuchstaben stehen nur bei Eigennamen, am Satz- und Versanfang. Zusammen- und Getrenntschreibung: folgt weitgehend dem neuhochdeutschen Muster.
3. **Vokallänge und –kürze**: lange Vokale werden mit einem Zirkumflex versehen (*jâr*, *sîn*, *dô*).
4. **Umlaute** werden dort gesetzt, wo sie lautgeschichtlich am Platze sind: *ü*, *ö*, *ä* bezeichnen den kurzen Umlaut, die Ligaturen (*œ* = entstanden aus *o* + *e*, *æ* = *a* + *e*) den langen Umlaut.
5. **Abkürzungen** und Kürzel werden aufgelöst.
6. Die Schreibung von **u und v**, von **i und j** wird so geregelt, daß *i* und *u* für den Vokal, *v* und *j* für den Konsonanten stehen.
7. Der phonetisch und semantisch irrelevante Wechsel zwischen **rundem s** und **langem s** (wie im Fraktur-Drucksatz) wird zugunsten des *s* beseitigt. **k** wird im Anlaut mit *k* (kriechenlant), im Auslaut mit *c* (marschalc) wiedergegeben.

### 5 Variationen und Lesehürden

Nr.	Erläuterung	Normalform	Variation
1.	<b>Abschwächung</b> von Pronomina, Präpositionen und Adverbien in unbetonter Stellung	zuo alsô herre vrouwe	ze alse her vrou
2.	<b>Proklise</b> : Wort lehnt sich an das folgende Wort an	ich ne daz ich	ine deich

- |    |  |  |                                      |
|----|--|--|--------------------------------------|
| 3. | <b>Enklise:</b> Wort lehnt sich an das folgende Wort an vorangehende   | bist du<br>do sî<br>er in<br>er ne<br>mohte er         | bistu<br>dôs<br>ern<br>ern<br>mohter |
| 4. | <b>Apokope:</b> Wegfall von Lauten am Wortende   | ich vare   | ich var                              |
| 5. | <b>Synkope:</b> Ausfall eines unbetonten Vokals im Wortinneren zwischen zwei Konsonanten   | er sihet   | er siht                              |
| 6. | <b>Assimilation:</b> artikulatorische Anpassung eines Lauts an benachbarte Laute   | umbe   | umme                                 |
| 7. | <b>Auslautverhärtung:</b> stimmhafte Verschlusslaute (Plosive) werden zu stimmlosen Verschlusslauten: /b/ > /p/, /d/ > /t/, /g/ > /k/. Bei /h/ - /ch/ tritt keine Auslautverhärtung auf. | lîbes<br>leides<br>tages                               | lîp<br>leit<br>tac                   |
| 8. | <b>Kontraktion:</b> zwischen Vokalen schwinden die stimmhaften Verschlusslaute /b/, /d/, /g/ und der Hauchlaut /h/, die Vokale werden zusammengezogen.                                   | liget<br>gibet<br>quît (Inf. queden)<br>leget<br>maget | lît<br>gît<br>kît<br>leit<br>meit    |